

**Vorlage Nr. 19/0065**

Federf. Stadamt: Amt für Integration und Sport

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Integrationsrat	Rainer Weichelt Erster Beigeordneter	Kenntnisnahme	13.02.2019	5

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Pflegebedürftigkeit und Nachfrage nach Pflegeleistungen für ältere Menschen mit Migrationshintergrund im demographischen Wandel**

**Antrag nach § 4 der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Integrationsratsmitglieder Fatma Cun, Cemal Danaci, Özkan Miyanyedi und Süleyman Kosar vom 25.11.2018**

**Begründung:**

Im Vergleich zur einheimischen Bevölkerung ist die Altersstruktur der Migrantenbevölkerung zwar insgesamt deutlich jünger, aber auch bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist ein Alterungsprozess erkennbar, der sich in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen wird. Aktuellen Modellrechnungen zufolge wird sich der Anteil der 65-Jährigen und Älteren in der Migrantenbevölkerung bis zum Jahr 2032 auf 15,1 Prozent erhöhen, und die absolute Zahl der Älteren mit Migrationshintergrund wird auf ca. 3,6 Millionen im Jahr 2032 ansteigen. Ältere zugewanderte Menschen gehören damit zu den am schnellsten wachsenden Bevölkerungsgruppen in Deutschland. Die insgesamt zunehmende ethnische und kulturelle Vielfalt der Bevölkerung schlägt sich damit vermehrt auch in der Altenbevölkerung nieder.

Die Gruppe der älteren Einwanderer/-innen und Menschen mit Migrationsgeschichte setzt sich aus unterschiedlichen Gruppierungen mit vielfältigen Lebenssituationen und unterschiedlichen kulturellen und sozialen Prägungen zusammen. Die größte Gruppe sind die so genannten Arbeitsmigranten/-innen, die ehemals angeworbenen „Gastarbeiter“ und ihre Familienangehörigen, die in den 1950er bis 1970er nach Deutschland kamen und hier mittlerweile das Seniorenalter erreicht haben. Eine weitere große Gruppe sind die älteren Aus-

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

siedler/-innen und Spätaussiedler/-innen, die überwiegend aus Gebieten der ehemaligen Sowjetunion stammen, aber auch aus Polen und anderen osteuropäischen Ländern und die zum Teil erst im hohen Alter nach Deutschland eingewandert sind. Eine kleinere Gruppe sind ältere Flüchtlinge.

Durch die unterschiedliche Herkunft und Migrationsgeschichte ist die Lebenssituation der meisten älteren Einwanderer/-innen neben altersbedingten auch von soziokulturellen und migrationsspezifischen Merkmalen gekennzeichnet. Ihre Lebenslage ist vor allem von sozialen und ökonomischen Faktoren geprägt, wie vergleichsweise niedriges Einkommen und niedrige Renten sowie schlechtere Wohnbedingungen. Die Arbeit in überwiegend Akkord- und Schichtarbeit, im Bergbau, Baugewerbe oder in Stahlwerken, also unter gesundheitlich belastenden Arbeitsbedingungen (etc.) und Lebenserfahrungen wie Vertreibung, Migration, Diskriminierung, hat zudem einen schlechten Gesundheitszustand zur Folge. Dazu kommen in den meisten Fällen Defizite im Beherrschen der deutschen Sprache, so dass diese Bevölkerungsgruppe unzureichend über Angebote und Leistungen des Gesundheitssystems und der Altenhilfe informiert sind.

Ein weiteres Merkmal der Lebenssituation insbesondere älterer Arbeitsmigranten/-innen ist die vormalige Rückkehrorientierung, die sich auf alle Lebensbereiche ausgewirkt hat, und die dazu geführt hat, dass das Leben im Aufnahmeland provisorisch eingerichtet wurde. Viele ältere Einwanderer/-innen pendeln zwischen dem Herkunfts- und Aufnahmeland, darunter auch viele Aussiedler/-innen, die Familienangehörige in den Herkunftsgebieten haben.

Allen gemeinsam ist, dass sie aufgrund dieser Zugangsbarrieren von den Regelangeboten der Altenhilfe nicht oder nur schwer erreicht werden. Zudem sind Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe nicht flächendeckend auf diese Zielgruppe und ihre Bedürfnisse vorbereitet und ausgerichtet. Ihnen fehlen die Zugänge und Kontakte zur Zielgruppe der älteren Einwanderer/-innen.

Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl älterer Menschen mit Migrationshintergrund stellen die Berücksichtigung migrationsgeprägter Lebenslagen im Alter und die gezielte Auseinandersetzung mit den spezifischen Bedarfen und Bedürfnissen älterer zugewandelter Menschen eine zunehmend dringlicher werdende Aufgabe für Politik und Gesellschaft dar. Obwohl die Herausforderungen des Alterns in der Migrantengruppe in Deutschland seit längerem diskutiert werden und diesbezügliche Konzepte vorliegen, besteht weiterhin erheblicher Handlungsbedarf, um sozialen Benachteiligungen älterer Migrantinnen und Migranten entgegenzuwirken, eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen und eine selbstbestimmte Lebensgestaltung im Alter zu fördern.

Aufgrund des Antrages der Fraktion SPD hat sich der Integrationsausschuss des Landtages NRW am 09.01.2019 mit der Thematik auseinandergesetzt. Parteiübergreifend hat niemand widersprochen, dass Handlungsbedarf besteht und einhellig eine Expertenanhörung beschlossen.

Der Integrationsrat der Stadt Gladbeck hat sich bereits in seiner Sitzung am 16.09.2015 ausführlich mit dem Thema beschäftigt. Aufgrund des vorliegenden Antrages von vier Integrationsratsmitgliedern wird das Thema erneut beraten.

Frau Tosun und Frau Klar vom Amt für Soziales und Wohnen werden in der Sitzung ergänzend berichten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

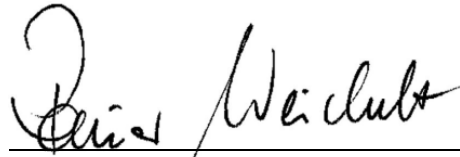
zur Verfügung

nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Integrationsrat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und bittet den Ausschuss für Soziales, Senioren und Gesundheit, das Thema in seiner nächsten Sitzung zur Beratung auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Bürgermeister  
I. V.



---

Rainer Weichelt  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

- Integrationsrat  
 Rates  
 Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: